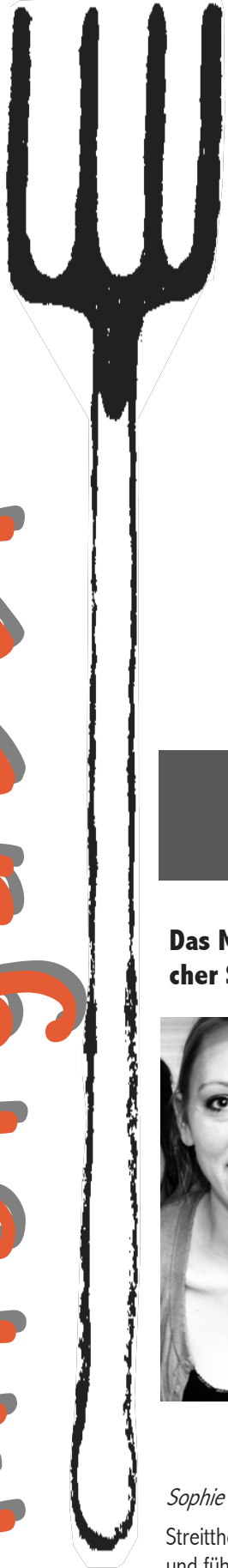


Das ELJ - MAGAZIN

Ausgabe 3/2015

Mistgabel



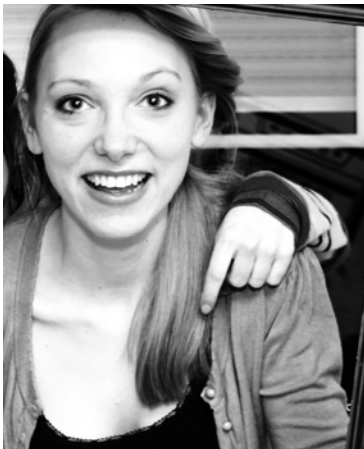
Was ist „Ordnung“?

Ordnung und
Satzung sind die
„Gebrauchsanweisungen“
für unsere ELJ.



Satzung und Ordnung

Das Mistgabelteam hat nachgefragt: Ordnung ist das halbe Leben - und auf welcher Seite lebst du?



Katharina Stark, ELJ Rothenstadt

Es gibt ja den schönen Spruch, das Genie überblickt das Chaos, und ich muss sagen in meinem Zimmer habe ich bis jetzt auch noch immer alles gefunden, was ich gesucht habe. Aber ich merke immer mehr, wie wohl ich mich eigentlich in der Ordnung fühle. Es gibt Wochen, in denen einfach alles liegen bleibt. Im Kopf, wie auch in der Wohnung. Das Geschirr in der Küche stapelt sich und jedes Mal, wenn ich es sehe, ist das tatsächlich Stress für mich. Früher war mir das egal, Hauptsache mein Bett war frei und ich konnte darin schlafen. Werde ich vielleicht älter? Gruselig! Aber ich fühle mich so wohl, wenn ich in meinem Kopf und der Wohnung Ordnung schaffe, der Prozess an sich macht richtig Spaß. Vor allem Kreativlinge brauchen Struktur, um in diesem Rahmen dann völlig frei und kreativ zu sein. Und manchmal braucht man auch eine Ordnung, nur um sie wieder einreißen zu können.

Sophie Auernhammer, FÖJ-Praktikantin

Streithema Ordnung: Der eine mag es einfach und unkompliziert und fühlt sich in seinem Chaos vielleicht sogar pudelwohl, der andere hingegen mag es schlicht und ordentlich. Ich bin ja vom Typus „Ich liebe Ordnung“. So bin ich der Meinung, dass Ordnung eine Menge Arbeit erspart. Man findet Dinge im Büro schneller, hat immer Übersicht über seinen „Kram“ und zudem sieht das ganze viel schöner aus. Daher kann es dazu kommen, dass ich nicht nur in meinem eigenen Reich den Putzlappen oder „Swiffer“ schwinde, sondern auch Freunden, der Familie oder gewissen Arbeitskollegen, die zum Tohuwabohu neigen, Verbesserungsanregungen gebe. Und wenn dann alles nichts hilft räume ich halt selber auf.



Carolina Wentzel, ELJ Muggendorf

Früher dachte ich immer, Ordnung ist nur was für Langweiler. Ich war der Meinung, ich werde immer auf der nicht-ordentlichen Seite stehen. Dank einer eigenen Wohnung weiß ich jetzt: Ordnung ist gar nicht so unpraktisch und nicht mal so uncool. Auch wenn ich manchmal nachlässig bin, ein gesundes Chaos ist ja auch nicht verkehrt. Aber auf stressiges durch die Wohnung hetzen, weil ich irgendwas suche und es dank überdimensionalen Chaos nicht finden kann – darauf kann ich gerne verzichten!

AUFGESPIESST

Liebe Mistgabelleserinnen und -leser,
In dieser Ausgabe dreht sich alles um das Thema „Ordnung und Satzung“ - die „Gebrauchsanweisungen“ für unsere ELJ. Im Alltag werden Gebrauchsanweisungen unterschiedlich gehandhabt - die einen studieren sie akribisch und heften sie ordentlich ab, bei den anderen landen sie postwendend in der Ablage „Papierkorb“. Und wie gehen die Mitglieder der Evangelischen Landjugend mit ihrer „Gebrauchsanweisung“ um? In dieser Ausgabe der Mistgabel wollen wir dazu ermuntern, den Satzungsordner hervorzuholen und einen Blick auf die Grundregeln unseres Jugendverbandes zu werfen. Die Ordnung bildet die Grundlage der Verbandsarbeit, regelt die Zusammenarbeit und beschreibt die Identität von Ortsgruppen, Kreis-, Bezirksverbänden und dem Landesvorstand.

Im Laufe der 62-jährigen ELJ-Geschichte wurde sie immer wieder an sich verändernde Anforderungen und rechtliche Bestimmungen angepasst. Landesvorstand und Landessekretär konzentrieren sich in diesen Wochen gemeinsam mit einem Rechtsexperten darauf, die notwendigen Änderungen und Anpassungen verständlich und nachvollziehbar in die bestehende Ordnung einzuarbeiten. Erste Arbeitsergebnisse werden an der Landesversammlung vorgestellt und im Plenum diskutiert.

In der Mistgabel spiegelt sich das Thema „Ordnung“ neben den Hintergrundtexten in den unterschiedlichen Rubriken wieder: In den Interviews verraten Landjugendliche, wie sie es mit dem Thema Ordnung halten. Auch Tante Grete bezieht zu diesem Thema Stellung und bringt Ordnung in das Leben hilfeschuchender ELJ-ler.

Viel Freude beim Schmökern wünscht
Christine Hennings
Öffentlichkeitsreferentin

Gebrauchsanweisung für die ELJ

Selbstbewusstsein und Fairness als Grundregeln der Organisation

Was ist „Ordnung“?

Ordnung und Satzung sind die „Gebrauchsanweisungen“ für unsere ELJ.



Evangelische Landjugend

Pappenheim (mw) - Ortsgruppen, Kreis- und Bezirksverbände sowie der ELJ Landesverband sind in der Regel als nicht eingetragene Vereine organisiert. Nach dem Vereinsrecht muss jeder Verein in Deutschland eine Satzung haben. Name, Sitz, Zweck, Ein- und Austritt, Finanzen, Leitung sowie Rechte und Pflichten von Mitgliedern sowie der Organisation sind darin festgelegt.

Beeinflusst von den Erfahrungen der Jugendverbände in der Weimarer Republik und abgeschreckt von der Gleichschaltung der Jugend im Nationalsozialismus war den Gründervätern wichtig, die ELJ selbständig und gleichzeitig gemeinschaftsstiftend zu organisieren.

Mitbestimmungsrecht zuwies, schenkt die Satzung der ELJ Jugendlichen volle Selbständigkeit. Als Verein organisieren sie ihre Arbeit so, wie sie es für richtig halten.

Es lohnt sich, einmal den Ordner mit der Satzung zur Hand zu nehmen oder sie im Servicebereich der ELJ-Homepage herunterzuladen. § 1 definiert den Namen der jeweiligen Untergliederung und weist sie als Teil der ELJ und über den Verein der Evangelischen Bildungszentren im ländlichen Raum in Bayern e. V. und das Diakonische Werk Bayern als Segment der evangelischen Kirche aus.

Dass ELJ-Arbeit dem Wohl junger Menschen dienen soll, ist in § 2 festgelegt. Wie groß dabei die Vielfalt von Themen, Aktionen und Inhalten sein kann, wird durch die Aufzählung deutlich.

durch das Finanzamt. ELJ-Gruppen mit diesem Status haben Steuervorteile und können Spenden entgegennehmen.

§ 4 könnte man mit „Verwandtschaft“ überschreiben. Die ELJ hat nicht nur intensive Beziehungen zur evangelisch-lutherischen Kirche, sie ist auch anerkannte Nachwuchsorganisation des Bayerischen Bauernverbands.

Jeder, der die Ziele der ELJ fördern will, darf mitmachen. Das ist in § 5 geregelt. Dass die ELJ einen Mitgliedsbeitrag verlangt, unterscheidet sie von anderen Jugendgruppen, sichert aber ihre finanzielle Eigenständigkeit. Die 107. Landesversammlung debattiert und entscheidet darüber, ob man mit dem Beitritt zu einer Ortsgruppe gleichzeitig Mitglied des ELJ-Landesverbands wird.

bezahlen müssen, gibt es § 11. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen begrenzt. Zusätzlich besteht für jedes ELJ-Mitglied eine Haftpflichtversicherung. Doch Achtung! § 11 schützt nicht vor Dummheit und Gewalt. Bei Absicht oder grober Fahrlässigkeit gilt das Durchgriffsrecht auch bei der ELJ.

Rechnungsprüfer nach § 12 haben im Vereinsrecht eine wichtige Kontrollfunktion. Anhand der Kasse überprüfen sie, ob die Vorstandschaft korrekt arbeitet.

„Wer schreibt, der bleibt!“ heißt es im Volksmund. Damit Entscheidungen klar und nachvollziehbar sind sowie zur Dokumentation der aktuellen Arbeit für zukünftige Generationen verpflichtet § 13 die Vorstandschaft, über Sitzungen und Mitgliederversammlungen ein Protokoll zu führen.

Was ist „Ordnung“?

Sie beschreibt die Identität von Ortsgruppen, Kreis-, Bezirksverbänden und dem Landesverband



Evangelische Landjugend

Während die Regelungen zum Geschäftsjahr und zu den Organen des Vereins in § 7 und § 8 eher formaler Natur sind, beschreibt § 9 das wichtigste Entscheidungsgremium der ELJ: die Mitgliederversammlung. Einmal im Jahr kommen alle Mitglieder zusammen, diskutieren und entscheiden, was ihnen wichtig ist und wählen mit der Vorstandschaft ihre Leitung. Diese Selbstorganisation ist einer der Gründe, warum ELJ bei jungen Menschen beliebt ist: Sie entscheiden direkt, was sie betrifft.

Jede Gruppe braucht eine Leitung. Wie das bei der ELJ aussieht, regelt § 10. Neben der Selbstorganisation und der eigenständigen Kassenführung ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau wichtiges Merkmal der ELJ. Vorsitz und Stellvertretung werden paritätisch besetzt.

Wo Menschen etwas unternehmen, kann auch immer etwas schief gehen. Damit diejenigen, die sich in der ELJ engagieren, Schäden nicht mit ihrem Privatvermögen


Auch wenn es Gruppen gibt, die 60 Jahre und älter sind, gibt es Gründe, eine ELJ aufzulösen. Wie man das macht, steht in § 14. Wichtig dabei ist, dass das Vermögen in der Kasse und auf der Bank einem gemeinnützigen Zweck zugeführt wird. Wer sich aus Unachtsamkeit oder Absicht privat bereichert, macht sich strafbar!

Damit die ELJ auch eine richtige ELJ ist, muss die Satzung von Gründungsmitgliedern und Vorsitzenden der Ortsgruppe, aber auch von den Verantwortlichen des ELJ-Landesverbands unterschrieben werden. Dies regelt § 15. Ohne Unterschrift der Landesvorsitzenden ist die Satzung nicht gültig.

Weil die Satzung wertvoll und wichtig, aber manchmal auch nicht ganz einfach ist, gibt es Hilfe. Bezirksreferentinnen und Bezirksreferenten vor Ort sowie die Mitarbeitenden der Landesstelle unterstützen und beraten gerne bei Fragen vor Ort, damit das Erfolgsrezept der Satzung auch in Zukunft gelingen kann.

Was ist „Ordnung“?

Sie regelt unsere Zusammenarbeit und hilft uns, fair miteinander umzugehen.



Evangelische Landjugend

Während das Konzept der evangelischen Gemeindejugend die Verantwortung für die Jugendarbeit bei Pfarrern und Kirchenvorständen beließ und den Jugendlichen über den Weg der Jugendausschüsse nur ein

Dass sie dabei zwar eigenwirtschaftlich handelt, aber keineswegs zum Geldverdienen gedacht ist, kommt in § 3 zum Ausdruck. Diese Formulierung ist die Grundlage für die Anerkennung als gemeinnütziger Verein

OrangEnergie Bilanz

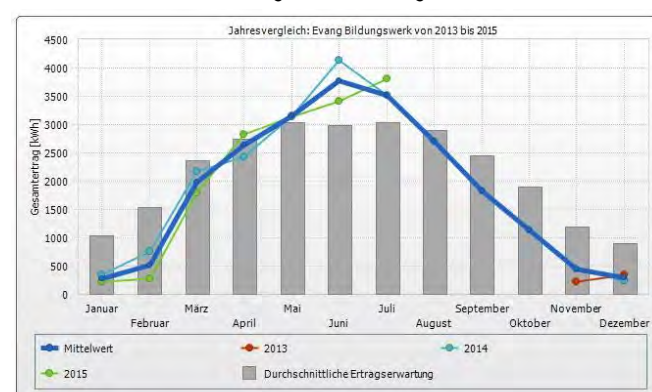
Photovoltaik bringt erste Erfolge

Pappenheim (gs) - Seit November 2013 ist unsere Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gästehauses 2 in Betrieb, finanziert durch die Geldanlagen der Darlehensgemeinschaft „OrangEnergie“.

Wir haben seitdem bis Ende Juli diesen Jahres fast 39.000 KW Strom aus der Sonne gewonnen. Aus der nebenstehenden Statistik ist zu lesen, wie sie im Jahresverlauf funktioniert. Da gibt es Zeiten, wo die Anlage deutlich unter dem errechneten Erwartungshorizont liegt, in anderen Monaten aber auch darüber. Im Schnitt sind wir recht zufrieden.

Leider hat hier ein Brief an die Darlehens-

geber für Irritationen gesorgt: Die grauen Balken der „durchschnittlichen Ertragserwartung“ waren ursprünglich zu hoch angesetzt und haben ein zu negatives Bild erge-



ben. Es wirkte so, als ob die Anlage bei weitem nicht den Erwartungen entsprechen würde. Dies haben wir inzwischen korrigiert und bitten die Adressaten um Nachsicht.

Aufgrund der insgesamt äußerst positiven Erfahrungen und ausgestattet mit ausreichend Geld durch die Evangelische Kirche werden wir in nächster Zeit hier weiter ausbauen:

Noch im Herbst wird Schritt für Schritt auf einigen Dächern Solarthermie angebracht. Mit dem darin gewonnenen

Warmwasser werden Speicher befüllt, aus denen dann Wärmeenergie in die Heizung und in das Brauchwassersystem eingespeist wird. Davon erwarten wir eine beachtliche Ersparnis an Heizenergie.

Parallel dazu wird auch die Stromgewinnung noch erweitert werden. Dies geschieht zum einen durch den Einbau von zwei neuen Blockheizkraftwerken, zum anderen durch eine Erweiterung unserer Photovoltaikanlagen. Auch hiervon erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung und größere Unabhängigkeit von den üblichen Stromzulieferern. Und wir leisten damit einen Beitrag dazu, Gottes gute Schöpfung für künftige Generationen lebenswert zu erhalten.

Von Orten und Leuten



Pappenheim (so) - Servus und Grüß Gott! Ich bin die neue FÖJ-lerin, FÖJ-Praktikantin oder wie man mich sonst noch nennt.

Über mich wissen solltet ihr meinen Namen - Sophie Auernhammer- damit ich eure Rufe auch erhören kann und euch dann natürlich gerne helfe. Ansonsten könnt ihr mich erkennen an meinem relativ großen Wuchs, am lang gewachsenem Haar (blond) und dem fröhlichen Lächeln. Ich bin 18 Jahre alt und habe mein ABl in Weißenburg absolviert.

Zu meiner Heimat, sie liegt im Altmühltal im kleinen Dörfchen Markt Berolzheim. Somit bin ich, im Gegensatz zu den FÖJ- Vorgängern, „gleii daa“. Ich bin eine fröhliche Person und auch für jeden Spaß zu haben. Bei mir stehen Familie und Freunde an erster Stelle und wir unternehmen viel gemeinsam. Meine Freizeitaktivitäten sind genauso vielseitig wie ich, so tanze ich gerne und bin in einem Bogenschießverein. Dort ziele ich aber nur auf Scheiben, denn eigentlich bin ich sehr tierlieb und verbringe gerne Zeit mit meinem Pferd draußen in der Natur.

Ich freue mich schon auf ein Jahr hier in Pappenheim. Eure Sophie



Nürnberg (pw) - Für Martina ist es nur ein gemeinsamer Urlaub mit ihrem Frank in Schottland, denkt sie. Als sie zurückkommen, gehen die Hochzeitsplanungen los. Im August war es soweit. Die ehemalige ELJ Landesvorsitzende, Spitzname „Fuchsla“ und der Hobby-DJ trauten sich.

Dabei konnten sich beide nicht zurück halten und küssten sich noch bevor die Standesbeamtin sie nach dem deutlich hörbaren Ja dazu aufforderte. Die Zeremonie mit anschließender Feier im Familien- und Freundeskreis fand in einer angemessen prunkvollen Umgebung statt: das Tucherschloss in Nürnberg, einst Sitz der Patrizierfamilien Tucher bot ein ausgelassenes und freundliches Ambiente.

Katharina von Tucher gratulierte persönlich und stattete einen Besuch ab. Die Hochzeitsgäste bekamen exklusive Einblicke ins dreistöckige Schloss. An Geschichten über frühere Zeiten ihrer reichen Familie, dem Standesbewusstsein und Erinnerungen an das Gebäude aus der Renaissance, das heute als Museum genutzt wird, mangelte es nicht.

Nach einem feinen Menü - im Hauptgang stand "pochiertes Lachs- und Zanderfilet mit Kräuterbutter und Blattspinat auf Reis" in der Menü-Karte, schwebten die frisch Vermählten gekonnt über die Tanzfläche. Der ELJ Landesvorstand überbrachte seine Grüße durch einen Videobeitrag.

Wir wünschen Martina und Frank Beltzner von ganzem Herzen alles Gute.!



Haundorf (bb) - Hochzeitglocken in Haundorf: Werner Kastner heiratete unsere BV-Vorsitzende Jessica Hörauf.

Am verregneten 30. Mai feierten die beiden ihre Trauung. Weil Regen in den Schleier der Braut sprichwörtlich Glück und Geld bringt, wünscht der BV zudem noch Gottes Segen!



Pappenheim (ps) - Eine Gruppe von 25 Studenten aus Afrika und Asien hat auf Einladung der Evangelischen Landjugend das Konzept der Nachhaltigkeit am Beispiel des Waldes praktisch erfahren können.

In einer Führung durch den heimischen Wald vermittelte Roland Ott, Förster vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weißenburg vielfältige Informationen zu den heimischen Baumarten sowie der Pflege der Bestände. Zur Sprache kamen aber auch die Chancen, welche heimische Heilkräuter wie

Schafgarbe oder Spitzwegerich für die menschliche Gesundheit bieten. Die angehenden Mediziner, Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure sowie Studienleiter Norbert Brunner und Aneth Lwakatare von Mission EineWelt zeigten sich fasziniert vom Konzept der Nachhaltigkeit und dem weitsichtigen Handeln der bayerischen Forstwirte. Die Veranstaltung fand statt im Rahmen des Wochenendseminars „Ressourcen und Entwicklung“ des Studienbegleitprogramms für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika (STUBE), das zur evangelischen Organisation Mission EineWelt gehört.



Stuttgart (rz) - "damit wir klug werden" lautete das Motto des diesjährigen Kirchentages in Stuttgart. Damit sie klüger und fitter werden, machten sich auch wieder Fahrradbegeisterte der ELJ auf den Weg zum bundesweiten Treffen der Protestanten.

Es ging bei bestem Wetter in drei Etappen an malerischen Flüssen entlang und über die Schwäbische Alb. Übernachtet wurde in Kirchengemeinden, die auf dem Weg lagen. Die Gastgeber ließen ihre Gäste Blick in ihr Ge-

meindeleben werfen, bevor die Radler mit einem Reisesegen weiterzogen. Christian Huber überraschte die fahrende Gruppe in Ellwangen mit einem Besuch und überbrachte vom Bezirksvorstand "Kraftstoff" für den weiteren Weg. Nachdem die Teilnehmenden an jedem Tag ein Bad und eine Eisdiele gefunden hatten und nach jedem Anstieg auch wirklich eine Abfahrt folgte, war klar, dass der Kirchentag nur ein Anhängsel der Radtour werden konnte. Obwohl: Stuttgart und der Kirchentag wären auch für sich schon eine Reise wert gewesen.



Pappenheim (ps) - Eine Delegation der evangelischen Kirchengemeinde der brasilianischen Metropole Belo Horizonte hat dem entwicklungspolitischen Arbeitskreis AME einen einwöchigen Besuch abgestattet.

Kennen gelernt wurde die pädagogische Arbeit des Landjugendverbands, aber auch Sehenswürdigkeiten in und um Pappenheim. Einen Schwerpunkt nahm die Frage ein, inwieweit ländliche Räume durch die weltweite Globalisierung verändert werden. Besucht wurde auch die Jugendwerkstatt Langenaltheim, die als Einrichtung der Berufsbezogenen Jugendhilfe unter demselben Träger wie die ELJ organisiert ist.

Vielfalt als Erfolgsfaktor

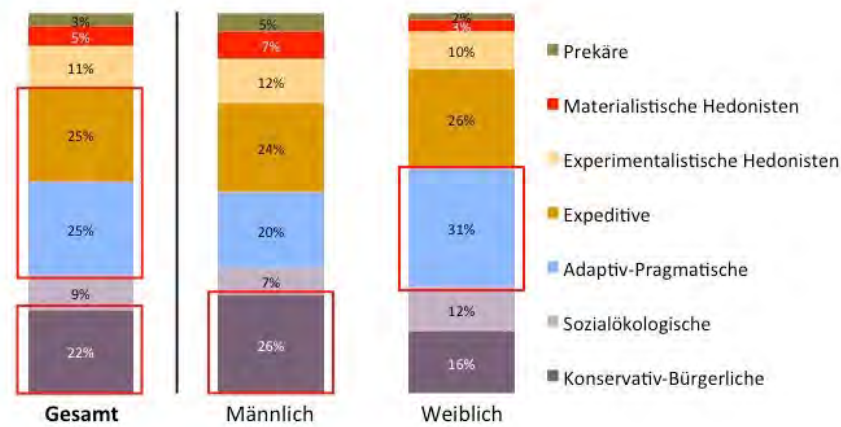
Ergebnisse des Forschungsprojekts „WIR Landjugend“ bringt ELJ voran

Pappenheim (mw) - Eines der auffälligsten Ergebnisse der Studie „WIR Landjugend – wie macht ihr das bloß?“ zeigt sich schon beim ersten Blick auf die Stichprobe. Von den 618 befragten ELJ-Mitgliedern waren 394 Männer gegenüber 224 Frauen. In der ELJ finden junge Männer ihren Platz.

In der Studie „Wir Landjugend – wie macht ihr das bloß?“ wurden 60 ELJ-Gruppen in allen vier Bezirksverbänden befragt. Das Kooperationsprojekt des ELJ-Landesverbandes mit der Forschungsstelle Jugend und Kirche der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und dem Amt für evangelische Jugendarbeit war die größte Studie, die jemals in der Evangelischen Landjugend stattfand. Schon bevor der offizielle Forschungsbericht im Herbst erscheinen wird, präsentierten Dr. Barbara Pühl (LMU) und Reinhold Ostermann vor der ELJ-Landesversammlung die wichtigsten Ergebnisse. Im „WIR-Landjugend-Workshoptag“ konnten Vertreter und Vertreterinnen aller Ebenen der ELJ mit Reinhold Ostermann die Ergebnisse für ihre Arbeit nutzbar machen. Landesvorstand und Außenteam arbeiten gerade an konkreten Projekten.

In den Präsentationen wurde deutlich, dass es die Vielfalt ist, die ELJ-Arbeit vor Ort erfolgreich macht. Dies beginnt bei der Altersverteilung.

sinus:
Milieustruktur
Geschlechterspezifische Unterschiede



Ähnlich vielfältig sind ELJ-Gruppen hinsichtlich ihrer Milieuzusammensetzung.

„Die Lebensweltorientierungen in den ELJ-Gruppen sind bunt durchgemischt“, schreiben Ostermann und Pühl in ihrer Zusammenfassung für die Landesversammlung. ELJ-Mitglieder kommen vorwiegend aus adaptiv-pragmatischen (mittleres Bildungsniveau, moderne Orientierung, 25%), expeditiven (hohes Bildungsniveau, postmoderne Orientierung, 25%) und konservativ-bürgerlichen (mittleres bis hohes Bildungsniveau, traditionelle Orientierung, 22%)

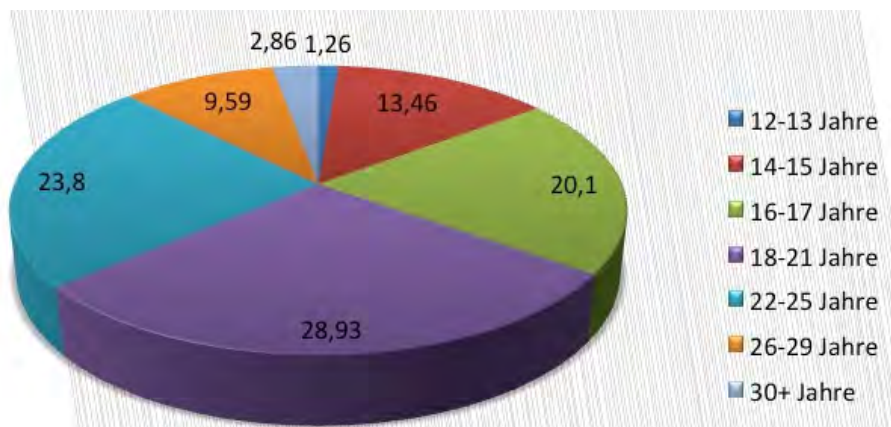
Spaß bedeutet mehr als Blödsinn machen. Wenn von „Spaß“ die Rede ist, meinen die Befragten Lachen, Gemeinschaft erleben, Freunde treffen und miteinander etwas auf die Beine stellen. „Spaß ist vor allem als Auszeit vom Alltag, als Gegensatz zum Ernst des Lebens der das Dasein in Schule und Arbeitswelt wesentlich prägt, zu verstehen“, merken Ostermann und Pühl an.

die Nutzung kirchlicher Räume waren. Der Ortspfarrer bzw. die Ortspfarrerin spielt eine besondere Rolle. „Im besten Fall hat die Gruppe zur Pfarrerin ein reges Verhältnis, das auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung beruht“, schreiben die Forscher. Doch auch wenn das Verhältnis schlecht sei, bestehe immer die Sehnsucht nach Kontakt.

„Also man findet immer jemanden, der einem irgendwie weiterhelfen kann.“

Offenheit und Toleranz, Anerkennung sowie ein attraktiver Raum sind für Ostermann und Pühl weitere Erfolgsfaktoren der ELJ-Gruppen. Um Heterogenität als Stärke zu begreifen, sei das Bewusstsein für die Unterschiede hilfreich. „Nur den Gruppen, die bereit sind, ihr Programm auch auf die Jüngeren abzustimmen, wird es dauerhaft gelingen, neue Mitglieder zu gewinnen. Je bewusster eine Gruppe mit ihrem Profil umgehe, desto aktiver könne sie nach außen und innen agieren.“

Anerkennung, Identität und gute Rahmenbedingungen für ELJ-Gruppen zu organisieren, wird Ziel der Arbeiten im Verband bleiben. Eine besondere Rolle spielen dabei die ELJ Bezirksreferentinnen und –referenten.

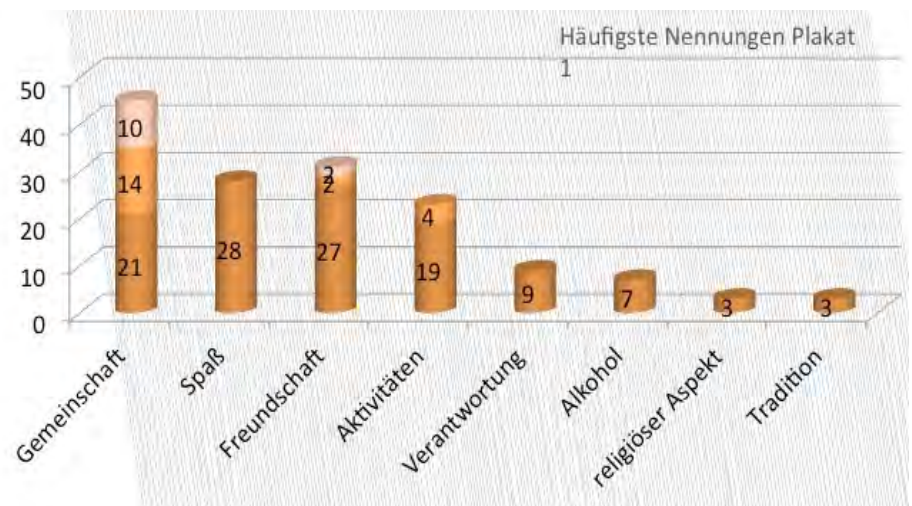


Knapp 20 Jahre ist das Durchschnittsalter der Mitglieder, die Altersspanne in den befragten Gruppen reicht jedoch von 12 bis über 30 Jahre. Dieser Trend ist stabil. Lediglich neun Prozent der befragten Gruppen haben nur minderjährige Mitglieder, ausschließlich Volljährige gibt es nur in drei der 60 befragten Gruppen.

Lebenswelten. Diese breite Verteilung ist für die Jugendarbeit außergewöhnlich und zeigt die integrative Kraft von der ELJ-Arbeit.

„Ohne Spaß macht keiner was!“

Spaß ist der wichtigste Grund, sich in der ELJ zu engagieren.



„Unser Pfarrer kann es halt nicht so mit Menschen...“

Die Frage, was es für Gruppen heiße, *Evangelische* Landjugend zu sein, wurde überwiegend formal beantwortet. Die häufigsten Antworten waren die Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde, gemeinsame Aktionen, Gottesdienstbesuch oder –mitgestaltung und

Als hauptberufliche Kräfte sind sie oft die Brücke zwischen Verband und den Akteuren vor Ort. „WIR Landjugend – so machen wir das!“ – unter diesem Arbeitstitel planen die Referentinnen und Referenten im Außenteam ein Bündel von Maßnahmen, ELJ-Arbeit in diesem Sinne weiterzuentwickeln.

Beweis für großartige Arbeit vor Ort

Drei Fragen an ELJ-Landessekretär Manfred Walter

Pappenheim (chh) – „WIR Landjugend - wie macht ihr das bloß?“ – wie lautet Deine Antwort nach der Auswertung der Ergebnisse.

MW: In vielen Punkten bestätigt die Studie unsere Einschätzung. Die Selbstständigkeit der Ortsgruppen, der demokratische Aufbau und die Einbindung in eine starke Gemeinschaft sind Erfolgsfaktoren für Jugendarbeit auf dem Land. Auch die Begleitung der Ehrenamtlichen und die Vernetzung mit den Kirchengemeinden sind schon länger Thema im Verband.

CHH: Gibt es Erkenntnisse, die neu für Dich waren?

MW: Ich hätte nicht gedacht, dass wir so viele Jugendlichen aus modernen und post-

modernen Milieus erreichen. Auch dass trotz paritätischer Besetzung der Vorstandsposten die Geschlechtergerechtigkeit ein solches Thema ist, hat mich überrascht.

CHH: Wie geht es jetzt weiter?

MW: Im Herbst werden Reinhold Ostermann und Barbara Pühl die komplette Studie mit allen Ergebnissen als Buch veröffentlichen. „Kommunikation“ und „Verbandsentwicklung“ heißen die Schlagworte für die ELJ.

Wir müssen uns auf allen Ebenen unserer Stärken bewusster werden und gleichzeitig unseren Verband organisatorisch, pädagogisch und medial weiterentwickeln. Außenteam und Landesvorstand arbeiten schon an weiteren Projekten.



Ein Herz für Kinder

Landwirte ermöglichen Schülern einen Projekttag

Feuchtwangen (ps) - Wenn Landwirte und Lehrer engagiert zusammenarbeiten, kann daraus ein unvergesslicher Tag für Schülerinnen und Schüler entstehen. So geschehen im mittelfränkischen Feuchtwangen, wo auf Einladung des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) Feuchtwangen ein Projekttag für Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Staatlichen Realschule Feuchtwangen stattfand.

Ähnlich formuliert Ute Lutz ihr Anliegen. Es gehe darum, „der Jugend ein realistisches Bild der Landwirtschaft zu vermitteln“. Die junge Bäuerin stört der Begriff Massentierhaltung, wie er oft in den Medien zu hören ist. Schließlich sind viele Landwirte bemüht, für Ihre Tiere bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, damit optimale Leistungen erzielt werden können. Dieses Verständnis möchte sie der Jugend vermitteln.

Vor der Betriebsbesichtigung gab es bereits



Die landwirtschaftlichen Betriebe der Familien Kocher (Aurach) sowie Brunner und Hiller (Feuchtwangen) nahmen je eine Schulklassen auf. Als Erstes stand eine gemeinsame Hofführung auf dem Programm. Anschließend wurden die Schülerinnen und Schüler in vier Kleingruppen aufgeteilt. Jede der Gruppen hatte einen Fragebogen, der im Gespräch mit einem Betreuer des ASA ausgefüllt wurde. Auf diese Weise kam eine Vielfalt von Themen zur Sprache: Die Kinder konnten sich beispielsweise über den Tagesablauf der Bauernfamilie, über Milchzeugung und Vermarktung, über verschiedene Getreidesorten oder landwirtschaftliche Zusammenschlüsse wie den Maschinenring informieren.

Was motiviert die jungen Landwirte, die an der Aktion beteiligt sind, ihre knapp bemessene Zeit für ein Schülerprojekt einzusetzen? Für den ASA-Kreisvorsitzenden Jörg Uysmüller ist es der Wunsch, „Kinder und Verbraucher an die Landwirtschaft hinzuführen“.

eine ausführliche Vorbereitung im Unterricht. Fachbegriffe, wie zum Beispiel Ackerbau, wurden vorgestellt und erklärt. Auch nach der Visite war das Thema Landwirtschaft noch nicht abgehakt, denn auf die Schülerinnen und Schüler kam ein Gruppenreferat zu, in dem die Ergebnisse im Unterricht präsentiert wurden. Zum endgültigen Abschluss der Aktion wurden die Ergebnisse auf Stellwänden präsentiert. Dazu wurden die ehrenamtlichen Unterstützer des ASA eingeladen, um sich ein Bild vom Erfolg der Aktion zu machen.

Für Realschullehrer Ulrich Peschke „ist es wichtig, dass die Kinder sehen, wie gesunde Nahrung erzeugt wird“. Ähnlich sieht es sein Kollege Florian Wagner, für den die Betriebsbesichtigung dazu beiträgt, „die Wertschätzung von Lebensmitteln zu erhöhen“. Eher emotional geprägt waren die Eindrücke der Kinder. Sie zeigten sich beeindruckt von den vielen Tieren, aber auch von den netten Menschen und der Ruhe auf dem Hof.

Klassiker mit regionalem Charme

Hesselberg-Herzblatt beim Irsinger Oldtimerfest

Irsingen am Hesselberg (je) – Als Klassiker mit regionalem Charme entpuppte sich die Erstausgabe des „Hesselberg-Herzblattes“. Veranstaltet vom Agrarsozialen Arbeitskreis (ASA) Dinkelsbühl der Evangelischen Landjugend begeisterte diese Veranstaltung im Rahmen des Oldtimer-Jubiläums in Irsingen die Massen im vollbesetzten Festzelt. ASA-Vorsitzender Martin Ganzelmeier hatte dazu mit seiner Vorstandschaft insgesamt neun Singles aus der Hesselbergregion und dem angrenzenden Schwaben auf die geschmückte Bühne gebeten.

BR-Moderatorin Uschi Schmidt startete nach einer kurzen Begrüßung mit der ersten Runde, bei der sich vier Männer den Fragen der 22-jährigen Katta stellten. Nach anfänglichem Zögern kamen dann schlagfertige, witzige, ironische und überraschende Antworten auf Fragen zu romantischen Abenden, zu Zweisamkeit oder Piercings. Ein poetisches Gedicht, nicht immer ganz gelungen rundete die Fragerunde ab, ehe „Susi“ die Antworten zusammenfasste. Ähnlich lief es in der zweiten Runde, bei der sich Metallbauer Dominik

aus Schwaben drei Damen mit seinen Fragen näherte. Hier ging es um Beziehungsstress nach durchzechten Nächten, FKK-Urlaub oder einem Geburtstag ohne Geschenk. Gefunden haben sich, nachdem die obligatorische Wand gefallen war, schließlich Katta und Student Michael sowie Dominik und die angehende Krankenschwester Marie, die sich über ein Wellness-Wochenende freuen können. Über alles Weitere wollen wir hier den Mantel des Schweigens legen.

Mit der 1995 vom ASA Dinkelsbühl durchgeführten Junggesellenversteigerung betreten die Junglandwirte damals Neuland und setzten gleichzeitig den Startschuss für diverse Kuppel- und Partnershows, die es bis zu Fernsehformaten schafften. Jetzt, 20 Jahre später, erinnerte die aktuelle Vorstandschaft um Martin Ganzelmeier im Rahmen des Jubiläums 25 Jahre Oldtimerfreunde Irsingen an jene Tage mit dem Hesselberg-Herzblatt.

Hochwasserschutz und Mindestlohn

Josef Göppel stellt sich den Fragen des ASA



Stand den Junglandwirten Rede und Antwort: MdB Josef Göppel

Dinkelsbühl (je) - Seit gut 20 Jahren ist die offene Aussprache ein fester Termin im Jahresablauf des Agrarsozialen Arbeitskreises Dinkelsbühl (ASA) und dem Herrieder Bundestagsabgeordneten Josef Göppel. Die Themenpalette beherrschte der Tierschutz, die Düngeverordnung, die Auswirkungen des Wegfalls der Milchquote und der ganze Energiebereich. Aber auch Hochwasserschutz, Welt- und Finanzpolitik, TTIP und Mindestlohn sowie weitere kleinere Fragestellungen wurden in dem über dreistündigen Austausch beantwortet und diskutiert.

Tierschutz und Tierhaltung ist seit einiger Zeit ein Thema, dem sich verschiedenste Gesellschaftsschichten annehmen. Da sehr viele Emotionen in der Diskussion liegen, gelte es klug an die Angelegenheit heranzugehen, so Josef Göppel. Als Politiker könne man sich Strömungen in der Gesellschaft nicht widersetzen. Man müsse mit den Fragen sachlich umgehen, bevor es emotional zu stark aufgebauscht wird. Ein kluges Handeln setze voraus, dass Bedenken ernst genommen werden und wissenschaftliche Untersuchungen zur Versachlichung beitragen. Im Falle der männlichen Küken zum Beispiel könne dies ein in Leipzig entwickeltes Verfahren sein, das im Ei bereits erkennen lasse, ob es sich um ein männliches oder weibliches Tier handle. Bei der Kastration von Ferkeln wurde von den Betrieben ein Zeitfenster bezüglich des Alters der Ferkel gefordert, das den kleinen Betrieben auch praxistaugliche Arbeitsabläufe zulässt.

Große Zustimmung erfuhr die Aussage eines Teilnehmers, dass derzeit der gesellschaftlich geforderte Anspruch nach kleinen bäuerlichen Betrieben gerade durch die sich immer weiter verschärfenden Auflagen konterkariert wird. Vor allem die Kleinen können diese vielen Aufzeichnungen und Vorgaben immer weniger erfüllen und geben schließlich auf.

Die Düngeverordnung, also die Regelungen über die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern wie Gülle, Mist und Gärreste beherrschte den

nächsten Schwerpunkt. Dazu gehören auch die Mengen, die in bestimmten Zeiträumen ausgebracht werden dürfen. Hier stellten die Landwirte den geplanten engen Zeitrahmen in Frage. Bei kurzen, starren Zeiträumen könne die Witterung jederzeit genau das Gegenteil verursachen. Eine Strohausgleichsdüngung, Stroh braucht zur Verrottung vor allem Stickstoff, müsse in jedem Fall möglich sein. Auch die Änderungen bei der Ausbringtechnik müssen praxistauglich sein und könnten nicht bundesweit von Nord nach Süd gleich sein.

Als Umweltpolitiker liegen Josef Göppel erneuerbare Energien und das Energiethema selber sehr am Herzen. „Jetzt entscheide sich, ob der ländliche Raum auf längere Sicht Wertschöpfung aus der erneuerbaren Energien hat“, ist Göppel überzeugt. Wenn 2018 die ersten Fotovoltaikanlagen aus der garantierten Einspeisevergütung herausfallen, müssen Strukturen für eine regionale Stromvermarktung stehen. Auf seine Initiative wurde mit Partnern die Regionalstrom Franken auf den Weg gebracht. Dabei gelte es das Angebot zu bündeln und über die Schiene der Stadtwerke an die regionalen Kunden zu bringen. Deshalb stehe er im engen Kontakt mit Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly und auch der N-Ergie. Die vielen kleinen ländlichen Anlagen dürfen nicht durch alte Kohlekraftwerke aus dem Markt gedrängt werden.

Eng zusammen mit der Stromerzeugung hängen auch die Stromtrassen. Die Forderung der sogenannten „Süd-Link-Gruppe“, bestehend aus 65 Abgeordneten aus allen Parteien, darunter Josef Göppel, besteht darin, die Leitung entlang der Autobahn 7 unter der Erde zu verlegen. Auch die 110 KV-Leitungen müssen in den Boden.

Josef Göppel versprach, die im Gespräche gewonnenen Anregungen und Sorgen mit nach Berlin zu nehmen und im engen Einvernehmen Minister Christian Schmidt vorzubringen und auch in den Ausschüssen dafür zu werben. Martin Ganzelmeier bedankte sich im Namen aller für den ehrlichen und ausführlichen Austausch, an dem man auf jeden Fall festhalten wolle.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstraße 8 - 17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich: Christine Hennings (chh), Öffentlichkeitsreferentin

Redaktionsteam: Sophie Auernhammer (so) Johannes Einsiedler (jo), Lea Pilhöfer (lp), Ulrich Weißmann (uw), Patrick Wolf (pw)

Artikel: Laura Brand (lb), Birgit Bruckner (bb), Marie Dietsch (md), Jürgen Eisen (je), Rebecca Eller (re), Manuel Endres (me), Harald Hubel (huh), Marc Meyer (mm), Sarah Obermeyer (sob), Friedel Röttger (fr), Tanja Rupprecht (tr), Peter Schlee (ps), Gerhard Schleier (gs), Manfred Walter (mw), Robert Zwingel (rz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 25. November 2015

Aktionen mit jungen Flüchtlingen

Grill und Chill - Begegnungsabend mit jungen Flüchtlingen

Oberaltertheim (tr) - Seit einiger Zeit sind im ehemaligen ELJ-Übernachtungshaus unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingezogen. Bezirksreferentin Tanja Rupperecht hat nun einige Aktivitäten angestoßen, um die Flüchtlinge mit den ELJ-Gruppen vor Ort in Verbindung zu bringen und so gelebte Integration zu ermöglichen.



Ein richtig schöner Abend mit leckerem Essen, Wikingerschach, Volley- und Federball, Indiaca und - zum Ausklang des Abends - das Spiel "Klopfen". Der BV Unter-

franken veranstaltete mit der ELJ Oberaltertheim und den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aus Wiesenbronn den gemeinsamen Abend. Über eins waren sich alle einig: gerne wieder ...

Zuckertüten für Flüchtlingskinder



Oberaltertheim (re) - Eine nachahmenswerte Aktion startete die ELJ-Oberaltertheim:

Zu Schulbeginn beteiligten sich die Landjugendlichen an einer Schultütenaktion für Flüchtlinge. Die Unterfranken sammelten so lange in ihrer Ortsgruppe, bis genügend Geld für Bastelmaterial und Füllung der Schultüten zusammengekommen war. Danach wurde gemeinschaftlich geschnibbelt, geklebt und befüllt, um mit den Schultüten Flüchtlingskindern eine Freude zu bereiten.

Internationale Beteiligung an der Fußgängerallye

Oberaltertheim (tr) - Einen kurzweiligen Nachmittag mit viel Action und Spaß bot das Straßenfest der ELJ Oberaltertheim

Jugendliche aus Wiesenbronn belegten bei der Fußgängerallye den 15. Platz (ähm... von 16 Gruppen...), aber der olympische Gedanke zählt: dabei sein ist alles! Und eine Gaudi war 's allemal!



Cool Running mit internationalem Flair



Altershausen (tr) - Einen kurzweiligen Nachmittag erlebten die Jugendlichen aus der heilpädagogischen Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Sie besuchten das legendäre ELJ-Seifenkistenrennen Cool Running in Alters-

hausen bei Königsberg (Unterfranken) und konnten rasante Kisten und tollkühne Pilotinnen und Piloten auf der Rennstrecke bestaunen.

Die Jungs aus Somalia, Albanien, Marokko und dem Kosovo unterstützten die Jury bei der Bewertung der kreativsten Kiste.

Migranten und Flüchtlinge sind keine Figuren auf dem Schachbrett der Menschheit. Es geht um Kinder, Frauen und Männer, die aus verschiedenen Gründen ihre Häuser verlassen oder gezwungen sind, sie zu verlassen; Menschen, die den gleichen legitimen Wunsch haben, mehr zu lernen und mehr zu besitzen, vor allem aber mehr zu sein.

Papst Franziskus, 2014

Knubbeltomaten und Top-Models

BV Unterfranken auf der Mainfrankenmesse in Würzburg



Hellmitzheim/Oberaltertheim (tr) - Unter dem Motto „culinary misfits“ beteiligte sich der BV Unterfranken mit einem Fotoshooting an der Mainfrankenmesse in Würzburg.

An den Aufnahmen beteiligten sich ELJ-

Models aus Hellmitzheim und Oberaltertheim. Profi-Fotografin Teresa Lober - ehemalige ELJ-Vorsitzende Oberaltertheim - setzte krumme Gurken, Äpfel mit Flecken, unförmige Zucchini, Tomaten mit Knubbeln, aufgeschossenen Salat und geringelte Bohnen als Kunstwerke in Szene.

Wohlfühltag auf der Wildwasserbahn

Unterfränkische Adrenalinjunkies besuchen Freizeitland



Geiselwind (tr) - Besonders die Wildwasserbahn hatte es den Jungs und Mädels von der ELJ-Oberaltertheim angetan.

Am Wohlfühltag mit dem BV Unterfranken wurde dieses Fahrgeschäft im Freizeitland Geiselwind häufig genutzt. Der „Boomerang“ rangierte auf Platz 2. Nichts für schwache Gemüter - mit dieser Achterbahn wurde bereits ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde erzielt: 221 Stunden und 21 Minuten Dauerfahrt.

Es gab noch viel zu erleben und zu sehen im Freizeitpark: rotierende Römer und Bocksbeutel, Dinosaurier, schwankende Wikingerschiffe, Nostalgie-Karusselle und ein Riesenrad, jede Menge Vögel und Streichelzootiere, Aussichtstürme (einer mit Katapultfunktion), eine Dunkel-Achterbahn, fliegende Boote und schwimmende Ufos, zwei Zirkusse, ein 4-D-Kino, ein Affen- und ein Geiergehege und noch vieles mehr. Ein voller und ereignisreicher Tag, der noch eine Fortsetzung bei einem abendliches Grillen haben.

Werkbrief „Flucht, Zuflucht, Asyl“ Gemeinsame Initiative der KLJB und der ELJ

Pappenheim (mw). Hintergründe, Modelle und Ideen für die Landjugendarbeit bietet die Arbeitshilfe „Flucht, Zuflucht, Asyl“, die KLJB und ELJ in der KLJB-Reihe „Werkbrief für die Landjugend“ herausgeben.

Für die ELJ arbeitete Patrick Wolf im Redaktionsteam, die Beiträge stammen von Fachleuten in Theorie und Praxis der Flüchtlingshilfe, wie Ibrahim Dourra Maiga, Projektkoordinator „Jugendarbeit mit jungen Flüchtlingen“ im Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“ des Bayerischen Jugendrings oder Günter Schubert, der als Regionalleiter der Rummelsberger Diakonie die Wohngruppe im ELJ-Haus Wiesenbronn mit aufgebaut hat. Die theologische Einführung wurde von der Bayreuther Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner verfasst.

Der Werkbrief wurde unter anderem von der evang.-luth. Kirche in Bayern und der Stiftung Evangelische Jugendarbeit gefördert und ist über die ELJ-Landesstelle zu beziehen.



Impressionen aus zwei Jahren Landesvorstand - Danke für euer Engagement



Volles Haus gegen Rechts - Filmdiskussion „Blut muss fließen“



Wählen unter 18! - Kampagnenstart mit EU-Kandidatin Barbara Becker



Ins Netz gegangen - das erste Foto nach der Wahl 2013



Wir Landjugend - Kreative Landesversammlung zur Studie



Umzugskarten - Die Grundlage für die Arbeitsplanung



Chinesische Gäste - Jugendaustausch mit Fernost



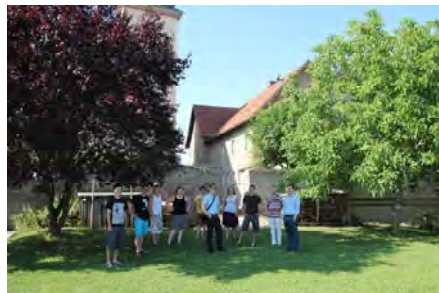
Hüllen fallen - Fotoshooting fürs ELJ-Shirt



Flinke Zungen - Rhetoriktraining absolviert



Basisdemokratie - alle Entscheidungen werden in Abstimmungen getroffen



Zukunft für Unterfranken - Ortstermin Wiesenbronn



Mehr LaVo war selten - Zuwachs nach der Wahl Frühjahr 2015



Ohr der Opposition - Gespräch mit Markus Rinderspacher



Außenvertretung im Landtag - Fraktionsgespräch bei der CSU

Von Stärken und Schwächen

Mitarbeiterwochenende in Schopflohe

Schopflohe (fr) - „Begabungen entdecken“ lautete das Thema des diesjährigen Mitarbeiterwochenendes der Evangelischen Landjugend. 25 Teilnehmer waren der Einladung ins Jugendtagungshaus Schopflohe gefolgt und erlebten ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger vermittelte an Hand des Konzepts der Bildungs-Stiftung „Stufen zum Erfolg“ Strategien für den Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen.

die Nerven. Damit sich die Teilnehmer bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten sich nicht entmutigen lassen, schloss Röttger mit Motivations-Tipps des erfolgreichen Schauspielers Arnold Schwarzenegger und der Erinnerung an markante Aussagen der Bibel über Begabung. Ganz praktisch konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten in verschiedenen Workshops testen bzw. weiterentwickeln. Das Angebot reichte dabei vom Fotografieren, Schreibern und Percussion bis zum Ausfüllen der Steuererklärung und Origami-Falten. In der im Rahmen des Wochenendes stattfindenden Mitgliederversammlung wurde Andreas Engel aus Aler-



Nicht mit übertriebenen Stärken nerven - lieber auf rote Eimer kloppen!

Kern des Konzepts ist eine Selbstanalyse, die auch bei den ELJern zu eindrucksvollen Erkenntnissen führte. Aufgeteilt nach den Testergebnissen diskutierten die Teilnehmer in Arbeitsgruppen über ihre Interessen und Bedürfnisse beim Arbeiten im Team. Für den Umgang mit den eigenen Fähigkeiten lieferte das Bildungskonzept einen überraschenden Hinweis: Nicht die nichtvorhandenen Stärken sind es, die vom persönlichen Umfeld als persönliche Schwächen gesehen werden, sondern vor allem die übertriebene Stärken gehen anderen auf

heim in den Vorstand des Arbeitskreises Jungschar nachgewählt. Jonas Thum aus Löpsingen gehört dem Gremium zukünftig als berufenes Mitglied an. Georg Möhle aus Nördlingen steht aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung und wurde vom Vorsitzenden Nico Graf mit einem herzlichen Danke-Schön verabschiedet. Als letzter Tagesordnungspunkt stand der Ausblick auf die anstehenden Sommerfreizeiten in Schopflohe und der Radtour für 12-15-Jährige auf dem Programm. Informationen zu den Freizeiten unter 09081/88424.

Über 7 Runden musst du gehen

Intelligenztest beim KV Memmingen

Memmingen (fr) - Das Kreisquiz ist fester Bestandteil im Kalender der ELJ-Gruppen im Kreisverband Memmingen.

Auch dieses Jahr waren die ELJ Gruppen aus Herbishofen, Volktratshofen und Erkheim wieder zum Intelligenztest angetreten und zerbrachen sich in sieben Runden über Fragen aus Bereichen wie Musik, Sport, Politik und Knobelfragen die Köpfe. Schnelligkeit war gefordert, wenn die Gruppen ihre Vertreter einzeln auf den „heißen Stuhl“

schicken mussten. Beim sogenannten Zwischenspiel lautete die Aufgabe, spontan ein kreatives Foto zum landesweiten Fotowettbewerb des ELJ-Jahresthemas „Mach dich frei – für neue Energie!“ zu schießen, was allen Teams auf überzeugende Weise gelang. Am Ende lag die Gastgruppe aus dem ELJ-Kreisverband Nördlingen hauchdünn vor der ELJ Volktratshofen. Kreisvorsitzender Matthias Karrer dankte allen Teilnehmern fürs engagierte Mitmachen und überreichte den Siegern Urkunden und attraktive Preise.



Knifflige Fragen, kreative Spiele - die Quiz-Teilnehmer waren ganz schön gefordert!

Pointen statt Predigt

Fränkisches Kirchenkabarett begeistert in Equarhofen

Equarhofen (lb) - Kirche ist nie langweilig – zumindest zeigten es die fünf Pfarrer an diesem Abend. In fränkischer Mundart und fränkischem Humor erlaubten sie dem Publikum einen Einblick in die alltäglichen Abenteuer des kirchlichen Lebens.

Schon nach der zweiten Vorverkaufswoche waren die 304 Karten für die Veranstaltung in der Musikhalle Equarhofen bereits restlos ausverkauft. Der Kreisverband Uffenheim bedankte sich für die tolle Zusammenarbeit mit den Vorverkaufsstellen VR-Bank Uffenheim, Buchhandlung Seehars und Schreibwaren Kamm in Uffenheim.

Ob Predigtwettbewerb, Stellenstreikkonzert oder Geburtstagsbesuch bei Oma Müller. In Szenen und Liedern erlaubten die fünf Pfarrer einen Blick in die amüsanten Irrungen und Wirrungen ihres Berufes. Die Lachmuskeln wurden bis aufs äußerste strapaziert, denn die Show der Prediger ist einfach grandios bei den Besuchern angekommen. Alle Pfarrer hatten hier in der Gegend Pfarrstellen. So konnte man von einem „Heimspiel“ sprechen.

Der Erlös des Kartenverkaufs werde der evangelischen Landjugendarbeit zugute kommen. Die Bewirtung übernahm die Landjugend Equarhofen.

Willkommen, ELJ Uffenheim!

Dritte Stadt-Gruppe der Evangelischen Landjugend gegründet



Na, wir werden schon Licht ins Dunkel bringen!

Uffenheim (bb) – Der KV Uffenheim darf eine neue Gruppe begrüßen. 13 Jugendliche schließen sich zur ELJ Uffenheim zusammen. In Schwabach und Roth bestehen in Mittelfranken bereits Untergliederungen des ländlichen Jugendverbands. Jetzt setzt sich in Uffenheim die Städte-Reihe weiter fort. Das ELJ Angebot ist auch außerhalb des Dorfs attraktiv!

Im Haus der Kirche in Uffenheim fand unter zahlreicher Beteiligung die Gründungsversammlung statt. Der Kreisvorstand konnte sich dabei über den Besuch von Vertreter/innen der Kirchengemeinde sowie der ELJ Bezirks- und Landesebene freuen. Nach der Annahme der ELJ Satzung durch die

Jugendgruppe wurde für die nächsten beiden Jahre eine Vorstandschaft gewählt. Die Vorsitzenden heißen Jasmin Röder und Jan Barthel. Ihr Stellvertreter ist Timo Emery. Um die Finanzen kümmert sich Konstantin Oesterer. Das Amt des Schriftführers übernimmt Luca Sauter. Als Beisitzer wurden Marco Franz und Michael Wellmann gewählt.

Als erste gemeinsame Aktion der jungen Gruppe steht die Mitwirkung an der überregionalen Altkleidersammlung an. Die Teilnahme am kreisweiten ELJ Bowling Turnier ist als nächstes geplant.

Alle Gäste wünschten der ELJ Uffenheim Freude, Erfolg und Gottes Segen bei ihrem Tun!

110 Jahre Grund zum Feiern

Jubiläen in Baudenbach und Neustadt

Neustadt (bb) – Bei der gemeinsamen Geburtstagsfeier der ELJ Baudenbach (60 Jahre) und des KV Neustadt (50 Jahre) stand ein Gottesdienst im Grünen im Mittelpunkt.

Dieser beschäftigte sich mit dem aktuellen ELJ Jahresthema "Mach dich frei - für neue Energie". Gottes Segen kann eine Energie-

quelle für unser Leben sein! Gute Wünsche der ELJ Landes- und Bezirksebene schlossen sich an. Anschließend traten aktive und ehemalige ELJler mit Energie beim traditionellen Spiel ohne Grenzen gegeneinander an. Herzlichen Dank an alle Organisatoren und Mitwirkenden für dieses erfolgreiche Fest! Auf die nächsten 110 Jahre ELJ im Kreis Neustadt!



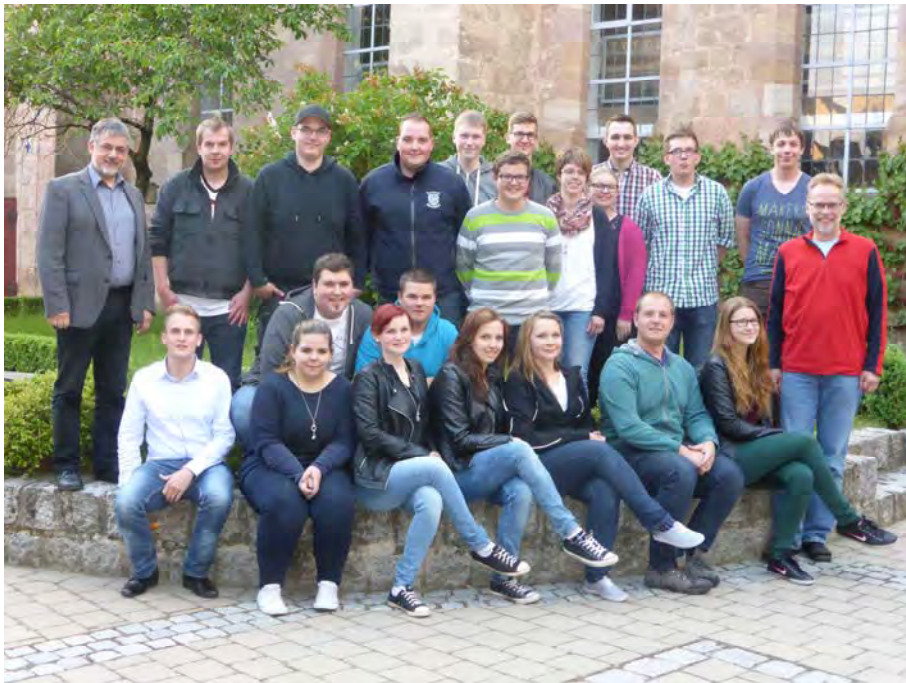
Die 10 ist voll

Neugründung einer ELJ-Gruppe in Büchenbach

Büchenbach (rz) - Der KV Roth/Schwabach freut sich über seine zehnte Gruppe. Seit Mai gibt es eine Evangelische Landjugend Büchenbach. Nachdem die Jugendlichen aus Büchenbach im Frühjahr schon ein paar Mal "geschnuppert" hatten, was man im KV Roth/Schwabach alles erleben kann, war für sie klar: "Das ist das richtige für uns".

Zur Gründungsfeier gab es Sekt und Brezen und natürlich auch passende Geburtstagsgeschenke. Die Kreisvorstandschaft spendierte Gutscheine zum Kartfahren, vom Bezirksverband gab es eine Kasse mit dem

entsprechenden Startguthaben und die Landesvorsitzende, Daniela Wirth, überbrachte der neuen Gruppe einen Gutschein für ein kostenloses Wochenende im EBZ Pappenheim. Auch die Vertreter der Kirchengemeinde zeigten sich erfreut, dass neues Leben ins Jugendhaus einzieht und sicherten der Gruppe ihre Unterstützung zu. Nachdem die Satzung verabschiedet und eine neue komplette Vorstandschaft gewählt war, sprudelten schon die Ideen für die Zukunft der neuen Gruppe: "Wir könnten doch mal...", "...das wäre doch toll". Aber als erstes haben sich die neuen ELJlerInnen beim Gemeindefest der Öffentlichkeit vorgestellt.



Festprogramm mit Panda Party

20-jähriges Bestehen der ELJ Neusitz



Da war Musik drin! Die Neusitzer feierten ihr Jubiläum mit einem bunten Programm.

Neusitz (mm) - Die ELJ Neusitz feierte am Wochenende im Juli ihr Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen mit einem vielfältigen Festprogramm. Veranstaltungsort war das Gelände um den Neusitzer Bauhof.

Am Freitag starteten die Feierlichkeiten mit einem Rock-Abend und der Band "Exceeded". An diesem Abend waren ca. 450 Feierlustige zu Gast bei der ELJ Neusitz. Den Samstag eröffneten zwei Nachwuchs-Bands aus dem Rothenburger Umland, welche für jeden Musikgeschmack etwas dabei hatten. Die ca. 1200 Besucher feierten bis in die frühen Morgenstunden noch ausgelassen bei "Panda Party" weiter, einer DJ-Formation bekannt vom letztjährigen "Taubertal Festival". Der Fest-Sonntag

begann am Vormittag mit einem Gottesdienst auf dem Gelände. Der Nachmittag für die ganze Gemeinde wurde sehr positiv angenommen. Für die Kinder stand eine Hüpfburg bereit und auf der Bühne wurden verschiedene Grußworte gesprochen, Informatives zur Geschichte der ELJ Neusitz erzählt und ehemalige Vorstände erhielten eine Ehrenurkunde. Als Jubiläumsgeschenk gab es einen Gutschein über ein Spanferkel von den Vertretern der Rothenburger Kreisvorstandschaft. Dafür und für die vielen guten Wünsche möchten sich die Mitglieder der ELJ Neusitz nochmals ganz herzlich bedanken!

Die Neusitzer freuen sich auf die nächsten 20 Jahre ELJ-Tradition, unter dem bewährten Motto: "Landjugend ist - wenn's trotzdem klappt"

Raten, Rätseln, Knobeln

ELJ Kreisquiz in Löpsingen



Geschafft! Nach zwei Stunden Denksport gab es Preise für die kreativsten Köpfe!

Löpsingen (fr) - Seit vielen Jahren lädt der KV Nördlingen seine Ortsgruppen einmal im Jahr bei einem Kreis-Quiz zum Raten, Rätseln und Knobeln ein.

Dieses Jahr mussten sich die Teilnehmer in acht Fragerunden kniffligen Aufgaben aus verschiedensten Bereichen stellen. Kreativität und Spontanität waren gefragt, als es darum ging innerhalb von fünf Minuten

einen Beitrag für den landesweiten Fotowettbewerb zum Jahresthema der Evangelischen Landjugend „Mach dich frei - für neue Energie“ zu kreieren.

Nach zwei Stunden Rate-Spaß siegte die Gästegruppe der Kreisrunde der Katholischen Landjugend knapp vor der ELJ Löpsingen. ELJ-Kreisvorsitzender Michael Hertle überreichte den Siegern die Preise und dankte den Teilnehmern fürs Mitmachen.



Nägel mit Köpfen

ELJ-Gruppe in Haardt gegründet



So, jetzt krepeln wir die Ärmel hoch und dann kann es bei der ELJ so richtig losgehen!

Weißenburg (rz) - Der KV Weißenburg freut sich über eine neue Ortsgruppe: die ELJ-Haardt. Es gab zwar schon seit längerem eine Gruppe von Jugendlichen, die sich in Haardt trafen. Regelmäßig unterstützten sie die Altkleidersammlungen des Kreisverbandes.

Aber jetzt wollten die Jugendlichen „Nägel mit Köpfen“ machen und dem Jugendverband beitreten. Nachdem sie die Satzung einstimmig angenommen hatten, wurde mit Sekt und O-Saft angestoßen. Die Wahl der ersten Vorstandschaft verlief reibungslos. Alle Posten wurden besetzt. Auf die Frage, warum sie in der neuen Gruppe gleich Ver-

antwortung übernehmen meinten die beiden neuen Vorsitzenden: „weil uns die Gruppe wichtig ist und weil wir miteinander immer was schaffen, auch wenn es vorher Arbeit bedeutet“. Als erstes freuen wir uns auf die Kirchweih in Haardt, die wieder viel Arbeit bedeutet. Aber danach wollen sie sich auch etwas gönnen: Vielleicht einen Ausflug miteinander oder einen Besuch im Klettergarten in Pappenheim. Sie versprechen sich durch die Zugehörigkeit bei der ELJ mehr Sicherheit bei ihren Aktivitäten. Desweiteren wollen sie durch die Vernetzung mit den vielen anderen ELJ-Gruppen neue Kontakte knüpfen und Ideen entwickeln, um auch in Zukunft attraktive Jugendarbeit in Haardt gestalten zu können.

Schweigemarsch und Stundenandachten

Osternacht in Alfershausen

Alfershausen (so) - Heuer fand die Nachtwache in der Osternacht nach vielen Jahren endlich wieder statt.

Der Einladung sind ca. 40 Jugendliche gefolgt. Als erstes wurden gemeinsam die Zutaten für die Pizzasammeln geschnitten und diese dann belegt. Während die Pizzasammeln im Ofen gebacken haben, hat Amelie Assenbaum die erste Andacht gehalten. Danach hat der Kreisverband ein Quiz gestaltet, das alle Teilnehmer sehr unter-

halten hat. Anschließend gab es jede Stunde Andachten, an denen auch Pfarrer Zimmer mitwirkte, und zwischendurch verschiedene Angebote. Unter anderem Osterkerzen basteln, Gemeinschaftsspiele sowie Klämmeritis basteln. Diese haben wir dann an die Osternachtsgottesdienstbesucher verschenkt. Das Nacht-Programm wurde durch einen Schweigemarsch und ein Osterfeuer abgerundet und mündete in den Gottesdienst um 5.30 Uhr.

Strikes, Sparm und Siegeswillen

Bowlingturnier der ELJ in Uffenheim



Da haben wir die Extreme Bowling Arena aber wieder mal gerockt!

Uffenheim (md) - Die Pins sind gefallen! Und das in Massen beim Bowlingturnier des ELJ-Kreisverbandes Uffenheim.

Die Extreme Bowlingarena im Mainfrankenpark befand sich ganz in der Hand der Landjugendlichen. Insgesamt knapp 70 Teilnehmer aus 9 Ortsgruppen spielten um Ruhm, Ehre und den Sieg. Ein Spare folgte auf den nächsten, ein Strike kam nach dem

andern. Abräumer des Turniers und bester Spieler war nach zwei Durchgängen Lukas Beigel aus der ELJ Reusch. Zusammen mit dem restlichen Team holten sich die Reuscher auch den Mannschaftssieg. Auf Platz zwei in der Teamwertung spielte sich die ELJ Buchheim, gefolgt von der Landjugendgruppe aus Großharbach auf Rang drei. Ein großer Dank geht an das Team der Extreme Bowling Arena für die gute Zusammenarbeit und an alle fleißigen Bowlingspieler.

Erste Schritte am PC

Kostenloser Computerkurs in Löpsingen

Löpsingen (fr) - Die ELJ Löpsingen veranstaltete einen kostenlosen Computerkurs für Computer-Neueinsteiger. Diese Idee fand sowohl in Reihen der Landjugendlichen als auch bei der Bevölkerung regen Zuspruch.

An 8 Abenden trafen sich 16 Teilnehmer in den Räumen der örtlichen Grundschule, um erste Erfahrungen am PC zu sammeln oder vorhandene Grundkenntnisse aufzubessern. Am Ende des Kurses fiel das Fazit durchweg positiv aus, was sowohl die Mitglieder der ELJ als auch die Kursteilnehmer freute.



Tolle Idee mit großer Resonanz - der Computerkurs in Löpsingen

Körpereinsatz im heißen Sand

Beachvolleyballturnier in Uffenheim



Gelungene Premiere: das Beachvolleyballturnier des KV Uffenheim war ein voller Erfolg

Uffenheim (md) - Strahlender Sonnenschein sorgte für ideale Bedingungen beim erstmals ausgetragenen Action-Beachvolleyballturnier des ELJ-Kreisverbandes Uffenheim.

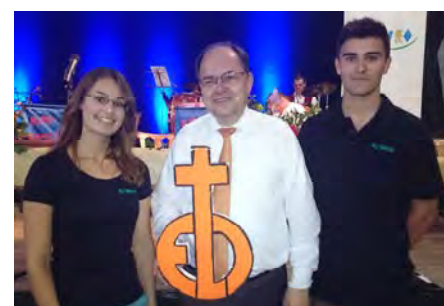
Schauplatz war das Beachvolleyballfeld der Christian-von-Bomhard Schule in Uffenheim. Hier kämpften 6 Mannschaften aus den verschiedensten Ortsgruppen um den Sieg im heißen Sand. Von den Amateuren bis hin zu den Profis zeigten alle Spieler von Beginn an eingeschworenem Teamgeist und den Willen zu Siegen. Mit vollem Körpereinsatz

hechtete da der Ein oder Andere dem Ball auch schon mit einer Landung im Sand hinterher. Gewinner war die ELJ Welbhausen, die vier Spieler waren dem Team aus Gülchsheim im spannenden Finale überlegen. Den dritten Platz erkämpfte sich die Gruppe der Evangelischen Jugend aus Uffenheim. Die Vorstandschaft des Kreisverbandes möchte sich herzlich bei allen Gruppen für den runden Ablauf und das gelungene Turnier bedanken und freut sich auf das nächste Jahr. Ein besonderer Dank geht an die Christian-von-Bomhard Schule für die Erlaubnis zur Nutzung des Platzes.

Mitreibende Rede beim politischen Abend

Bundesminister Schmidt besuchte ELJ Geslau

Geslau (bb) - Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, war am 12. Juni 2015 beim Fest der ELJ Geslau (Kreisverband Rothenburg) zu Gast.



War von der ELJ begeistert: Christian Schmidt

Im Rahmen eines politischen Abends hielt er eine leidenschaftliche Rede. Die Themen waren vielfältig und reichten von der Milchquote in Mittelfranken bis hin zur Asylpolitik des Bundes. Hervorzuheben ist das Zitat von Minister Schmidt: „Geslau ist ein sehr lebenswerter Ort!“ Er forderte die Evangelische Landjugend auf, sich weiterhin für ihren ländlichen Raum einzusetzen. Das tut die ELJ Geslau bereits. Auf ihrem Festprogramm standen neben einem Rockabend für die Jugend auch ein Gottesdienst für die gesamte Dorfbevölkerung mit gemeinsamen Mittagessen und anschließender Gaudi-Rally. Ein großes Dankeschön an die vielen fleißigen Helfer, die diese Großveranstaltung ermöglichen!

Verschleißerscheinungen am Badeseer

Sommer-Radltour der ELJ Nördlingen

Nördlingen (huh) - Mit schöner Gleichmäßigkeit radelte eine Gruppe - darunter 18 Jugendliche aus dem Landkreis Donau-Ries - mit der ELJ Nördlingen in diesem Sommer entlang landschaftlicher Sehenswürdigkeiten.

nutzt. Kulinarisch zauberten die jungen Damen Regina Schröppel, Pia Üschner und Marina Reiter üppige Mahlzeiten. Im Bereich Lager & Logistik unterstützten Irmgard und Hans Holzmann vortrefflich. Richard Haas, Tobias Hertle und Sebastian Gerstmeyer glänzten durch ihr handwerkliches Geschick und konnten anfallende Ver-



Die perfekte Kombination: Sonnenschein, Badeseen und leckere Verpflegung

Dieses Jahr verlief die Radtour von Starnberg, über Kochel-, Tegern-, Schlier- und Chiemsee nach Traunstein. Bei strahlendem Wetter und Temperaturen jenseits der 30°-Marke wurden die klaren Seen entlang der Strecke für erfrischende Badefreuden ge-

schleißerscheinungen an Drahteseln problemlos beseitigen. Durch eine perfekte Kombination aus Sonnenschein, agilen Jugendlichen und routinierten Helfern wurde auch diese „Bayrische Seen-Radtour“ wieder ein Highlight für alle Beteiligten.

Tante Grete



wischt auf

Liebe Tante Grete,

in meiner jahrelangen Arbeit mit FÖJ-Praktikanten war es mir immer ein besonderes Anliegen, den jungen Menschen ein gewisses Maß an Ordnung und Strukturiertheit beizubringen. Auch wenn ich das ein oder andere Mal kläglich gescheitert bin – man erinnere sich noch an den smarten jungen Mann aus Braunschweig ... - so haben sich doch bei den meisten Absolventen nach einem Jahr in diesem Bereich deutliche Erfolge eingestellt. In diesem Jahr wollte ich meine neue FÖJlerin Sophie auf unserer ersten gemeinsamen Einkaufsfahrt für den Mistgabeltest mit meinen Super-Tipps zum Thema Ordnung begeistern. Als ich jedoch sah, dass sie bereits die Einkaufstüten fein säuberlich auf den Bussitzen angeschnallt hatte, hat es mir doch glatt die Sprache verschlagen! TÜTEN ANSCHNALLEN! Habe ich da tatsächlich einen Trend verschlafen? Meinst du, ich kann mir noch was von dieser ordnungsliebenden Praktikantin abschauen?

Die völlig geflashte Christine



Hey Chrissy!!

Dann schnall dich mal fest an, bei so einer neuen FÖJ-Praktikantin!! Ich habe mir natürlich auch gleich Gedanken darüber gemacht, wo dieser Sinn für Ordnung herkommt – Mein erster Impuls: Die war vorher im Waldklettergarten und hat gelernt, dass man immer einen Gurt braucht bzw. wie man diesen anlegt...! Aber dann habe ich mir überlegt: Wieso soll es nicht doch auch mal ordentliche junge Leute geben, von denen wir alten Schachteln noch was lernen können. Ordnung war gestern, heute herrscht Kreativlogistik! Mach dir ihr Gespür für Ordnung zu Nutze und profitiere von ihren Ideen in diesem Bereich. Du wirst abschnallen, was sie künftig vielleicht alles für dich anschnallen wird: Deine Akten in

perfekter Reihenfolge... deinen Bürokollegen Robby, wenn er mal wieder wie von der Tarantel gestochen durchs Büro jumpst... deine Katze, wenn sie mal wieder nicht in eurem neuen Heim bleiben möchte... Kollegen, die keine Zeit haben, um dir mal ihr Ohr für einen kurzen Moment zu leihen...! Ich sehe sie schon vor mir: Sophie – die neue Ordnungshüterin der Landesstelle! Aber gut, falls dir das zu weit geht: Es würde schon reichen, wenn sie dir ein paar Tipps gibt, wie du es schaffst, dass in der erlebnispädagogischen Garage nicht immer so ein Chaos entsteht und vielleicht kann sie ihr Wissen in Puncto Ordnung auch mal auf deinen Bürokollegen übertagen und ihn dazu bringen, etwas mehr Strukturiertheit in eurem Büro Einzug halten zu lassen ;-)!

Deine manchmal auch etwas chaotische Tante Grete



Liebe Tante Grete,

ich mache mir Sorgen, dass eines unserer Landesvorstandsmitglieder von der Agentur Fehler EX abgeworben werden könnte. Insider berichten, dass besagte Person mit Adleraugen jeden noch so kleinen Fehler in der ELJ-Ordnung entdeckt. Kleinere Texte und einzelne Wörter korrigiert unser kostenloses ELJ-Fehlerbehebungs-genie sofort und effektiv. Ich frage mich nun, was wird, wenn alle Fehler ausgemerzt sind? Liebe Grete, sollen wir neue Begriffsverwirrungen in die ELJ-Ordnung einbauen, damit sich unser Landesvorstandsmitglied nicht an anderer Stelle auf Fehlersuche begibt?

Ein besorgtes LaVo-Mitglied

Liebes besorgtes LaVo-Mitglied!

Ich teile den Grund deiner Sorge nicht: Was wäre die Welt ohne solche Velerbehebungs-schenis?? Endlich mahl einer, der richtig hinschaut. Ich glaube, bei der Landjuchend, gäbe es so einiges, was er durcheckserzieren und vehlervrei machen könnte. Spannt ihn doch gleich mal für die Mischd-gabel als Corecktör ein! Er könnte auch eine Allianz mit der Forzimerdame des Landjugend-pfarers, Frau Schödel, schliesen. Auch sie degte schon die kuriosesten Vehler in den Schriftwerken des EBZ auf. Sei froh, dass jemand so genau hinschaut. Andere hat das schon den Tschob gekosted und es sind Köpfe gerold. Z. B. in der schilenischen Münzbrägeanstald als eine Münze mit der Aufschrift „Chiie“ gebrägd wurde, weil anscheinend keiner genau hingeschaut hat!! Sowas kann also dem Lantesvorsch-tand dank seines umsichtigen Velerbehebungs-schenis nicht passieren! Anstatt dessen könnt ihr an der Landesfersammlung eine velerfreie Ordnung forlegen, die von Ervolk gegrönd sein wird! Letztlich bleibt zu sagen: Lieber bei Fehler Ex zu arbeiten als bei FedEx ;-)!

In diesem Sinne...deine Dante Grede

PS: Ich hoffe, ich hab genuch Vehler eingebaut, damit euer Vehlertscheni edwas beschäftigt is mit diesem Dext!

Bauernvesper am Schluchsee

Jubiläums-Studienreise in den Südschwarzwald

Schwabach-Schluchsee (hub) - Der Wettergott meinte es am Pfingstwochenende gut mit der ELJ Schwabach, die ihre Jubiläums-Studienreise in den Südschwarzwald an den schönen Schluchsee und Umgebung unternahm.

vom Deutschen Angus und bewirtschaftet 64 ha Wald und Grünfläche. Ein weiterer Standpunkt seines Hofes ist die eigene Brennerei und der Hofladen mit regionalen Spezialitäten. Die Führung wurde mit einer Bauernvesper mit seinen hausgemachten Produkten in der neuen Veranstaltungshalle



Ob Feldbergbahn, Bauernvesper oder Nebelhöhle - Hauptsache die Kopfbedeckung stimmt

Mit knapp 40 Personen startete die Reise zur Besichtigung der Nebelhöhle in Sonnenbühl. Die Nebelhöhle ist eine Tropfsteinhöhle mit beeindruckenden Stalagmiten, Stalaktiten und Stalagnaten, die uns durch eine Höhlenführerin näher gebracht wurden. Am Nachmittag stand dann die Glashütte Doretz in Wolfach mit Besichtigung und Glasblasen einer Bodenvase auf dem Programm. Am Schluchsee in der Jugendherberge Wolfsgrund endete der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein.

Pfingstsonntag fand die Hof- und Betriebsbesichtigung des Bärenhofes in Dachsberg-Wilflingen statt. Herr Hans Bär und sein Sohn Dirk Bär betreiben einen forsttechnischen Betrieb mit einem großen Maschinenpark von Harvester-Holzvollernte- und Waldbearbeitungsmaschinen. Zudem führt er auf seinem Betrieb eine Mutterkuhherde

abgehalten. In dieser Halle bietet er Platz für über 400 Personen.

Am Nachmittag ging es mit der Feldbergbahn auf den Feldberg. Bei einer kleinen Wanderung auf den Berg konnte die Aussicht rund um den Schwarzwald genossen werden. Bei Lagerfeuer mit Stockbrot klang der Abend gemütlich aus.

Das Wandern ist des Müllers Lust, so hieß es am Montag früh, da wurde der Erlbachwanderweg bis nach Rothaus begangen. In Rothaus angekommen empfing uns die Badische Staatsbrauerei Rothaus mit einem Brauereivesper und anschließender Führung durch die weltberühmte Brauerei Rothaus und ihrem bekannten Bier, das „Tannenzäpfle“. Nach dieser Verköstigung machten wir uns auf den Heimweg. Es war wieder eine sehr schöne Studienreise.

13 Bilder für neue Energie

Ein Jahr durch Erlebnisorte der ELJ

Pappenheim (mw) - „Mach Dich frei – für neue Energie!“ Unter dem Motto des Jahresthemas hatte die ELJ zu einem Fotowettbewerb aufgerufen.

Eingesandt werden sollten Bilder, aus denen deutlich wird, wie Landjugendarbeit jungen Menschen Power gibt. Aus den Einsendungen wurden 13 Bilder ausgewählt, die zu einem immerwährenden Kalender zusammengestellt wurden – von der Schlit-

tenpartie im Januar über den Badespaß im Juli, das Seifenkistenrennen im September bis zur verschneiten Ruhebänk im Dorf im Dezember. Das Titelbild schmückt jedoch die Einsendung der ELJ Alfershausen, die den ersten Teil des Jahresmottos wörtlich genommen haben. Ein großer Dank geht auch an Alle, deren Einsendung nicht ausgewählt wurde. Diese Bilder werden auf der ELJ-Homepage verwendet.



Ein kleiner Ausschnitt... ELJ Fotokalender 2016

Smoothies im Test

Die gesunden Smoothies und neuartigen Kompositionen wurden von uns genauer unter die Augen bzw. Zunge genommen

Pappenheim (so/lp) - Jetzt ist Herbstzeit und die Sonne wird weniger, so brauchen wir mehr Vitamine. Also muss es doch was geben, das auch den düstern Herbst etwas aufmuntert. Wie wärs mit Smoothies!

Denn neben den Vitamin - Bomben sind diese auch noch bunte Muntermacher.

Mittlerweile gibt es unterschiedlichste Varianten, welche individuell zusammengestellt werden können. Da haben wir uns einfach gedacht wir probieren das mal selbst. Alle Zutaten und Mixer schnell besorgt, legten wir dann los. Entstanden sind 5 feine Kreationen. Probiert es doch einfach selbst:



4 Pear-Colada

Farbenspiel: Sieht aus wie pürierte Rosenseife oder zerlaufenes Fritt-Kaubonbon.

Geruch: Erinnert an weihnachtliche Gemütlichkeit vor dem Kamin durch Zimtsternduft.

Konsistenz: Könnte gut als Schmierseife oder Palmolive zum Händewaschen verwendet werden.

Geschmack: Schmeckt nach Fruchtjoghurt mit Birne im Abgang



Zutaten

- 1 Granatapfel
- 2 Birnen
- 150 g Naturjoghurt fettarm
- 1 Prise Zimt
- 2 TL Honig (flüssig)
- 2 EL Zitronensaft
- 2 Würfel Eis
- evtl. Zitronenmelisse

Granatapfel halbieren. Die Hälften mit einer Zitronenpresse entsaften. Birnen schälen, entkernen und grob würfeln. Mit Joghurt, Zimt, Honig, Granatapfel- und Zitronensaft in ein hohes Gefäß geben. Eiswürfel zufügen und alles gut durchpürieren. In zwei Gläser füllen und mit Zitronenmelisse garnieren.

5 Bitter-broken-orange

Farbenspiel: RGB 207/113/50/33

Geruch:

Versetzt zurück in die eigene Kindheit durch den Duft nach Orangen Tic-Tacs. Mit einem starken Hauch von Honig.

Konsistenz:

Nicht Strohhalmtauglich: die sichtbar bröckelige Mampfe sorgt für Röhrenverstopfung.

Geschmack:

Bitter macht lustig und auch etwas sauer.



Zutaten

- 1 Orange
- 1 Grapefruit
- 100 ml Buttermilch
- n.bel. Zitronensaft
- n.bel. Honig

Die Orange und die Grapefruit schälen und schneiden, dann mit der Buttermilch und dem Zitronensaft pürieren. Mit Honig abschmecken.

1 Bloody-Berry

Farbenspiel:

Blutig-rote Warnfarbe. Zieht alle Blicke auf sich. (Hat sich da vielleicht jemand in den Finger geschnitten?)

Geruch:

Passend zum Aussehen steigt dem Genießer ein blumiger Hibiskusblütenduft entgegen. Dominierend ist aber die Himbeernote.

Konsistenz:

Fließt zuerst sämig den Strohhalm hinauf, wenn man beißt dann knackt es.

Tipp: Zahnstocher bereit legen.

Geschmack:

Himbeernote siegt auch hier, dadurch fruchtig, aber etwas unrund.

Ca. 120 Kalorien

Ca 10 min.



Zutaten

- 150 g Himbeeren TK
- 2 Pfirsiche, frisch oder aus der Dose
- 25 ml Pfirsichsaft (optional)
- 75 ml Orangensaft
- evtl. Zucker oder Süßstoff

Zunächst die Himbeeren im Mixer zerkleinern. Grob zerkleinerten Pfirsiche zufügen und zu einem Mus mixen. Dann den Pfirsichsaft hinzufügen. Zum Abschluss Orangensaft hinzufügen. Die Menge kann so variiert werden, dass die gewünschte Konsistenz entsteht.

3 Green - Grashoper

Farbenspiel:

grasgrün

Geruch:

Kiwi-extreme

Konsistenz:

Spinatartig mit schwarzen Kaulquappen.

Geschmack:

Dank viel Fruchtsäure gaaaanz gesund und 100% vegan.

Radieschen sind sehr gesund und enthalten unter anderem Senföl, welches für den leicht scharfen Geschmack der Radieschen verantwortlich ist und antibakteriell wirkt. Dem Radieschengrün wird nachgesagt noch nährstoffreicher als die Radieschen an sich zu sein und sollte daher nicht einfach weggeworfen werden.



Zutaten

- 1 mittelgroßer Apfel (süß-sauer)
- 2 mittelgroße Kiwi
- 60 g Radieschengrün (Menge von einem Bund)
- 2 EL Zitronensaft (frisch gepresst)
- 1 TL Öl (Leinöl)
- 100 ml Wasser

Das Radieschengrün verlesen, gründlich waschen und trocken schütteln. Den Apfel waschen, vom Kerngehäuse befreien und grob würfeln. Die Kiwis schälen und ebenfalls grob in Stücke schneiden. Beides zusammen mit dem Zitronensaft im Mixer pürieren. Das Radieschengrün hacken, ebenfalls in den Mixer geben und alles nochmals pürieren. Zuletzt das Wasser und das Leinöl hinzugeben und alles zu einem cremigen Smoothie mixen.

2 Berry-sweet-symphonie

Farbenspiel:

Kommt trendig im neuen Farbton Marsala daher. Die Herbstfarbe schlechthin.

Geruch:

Beerig, fruchtig, frisch!

Wie Eis mit heißen Himbeeren, ohne Eis und ohne heiß!

Konsistenz:

Die Crème-de-la-crème! Strohhalmtauglich, sämig und cremig.

Geschmack:

Lecker-lecker! Nicht zu süß und nicht zu herb. Ca 5min



Zutaten

- 350 ml Orangensaft
- 1 Banane, in Scheiben geschnitten
- 450 g gemischte Beeren TK
- 2 Orangenscheiben zum Garnieren

Orangensaft, Bananenscheiben und die Waldbeeren in einen Mixer oder eine Küchenmaschine geben und pürieren. Zum Garnieren die Orangenscheiben auf die Gläseränder stecken.

